

Nach Jobbörse sind Schüler klüger

Veranstaltung des Stettener Wirtschaftsverbundes am Schulzentrum hilft Jugendlichen bei der Orientierung

Stetten a.k.M. (gfe) Wohin nach der Schule? Welche Möglichkeiten bieten sich auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in der Region? Auf solche und viele andere Fragen konnten Schüler des Stettener Schulzentrums bei der dritten Jobbörse des Stettener Wirtschaftsverbundes in der Alemannenhalle eine Antwort finden.

Die beteiligten Firmen, Handwerker und Institutionen haben sich dabei ins Zeug gelegt, um dem potenziellen Nachwuchs die jeweiligen Ausbildungsberufe und Zukunftsperspektiven schmackhaft zu machen. Meist mit mehreren Personen und Auszubildenden an den Info-Ständen präsent, stellten sich die Firmenvertreter bereitwillig den Fragen der Schüler. Zuvor hießen Rektor Klaus Flockerzie, Bürgermeister Maik Lehn und der Vorsitzende des Stettener Wirtschaftsverbundes, Oliver Neusch, die Schüler und Firmenvertreter im Kubus willkommen. Der Schulleiter gab seinen Schützlingen mit auf den Weg, die großartige Chance zu nutzen, sich umfassend über die vielfältigen Berufsmöglichkeiten zu informieren, sodass „die Berufsorientierung in euren Köpfen vielleicht konkrete Formen annimmt“. Auch Oliver Neusch und das Gemeindeoberhaupt appellierten an die Jugendlichen, sich offen und ohne jede Scheu bei den Anbietern zu informieren.

Sobald die Alemannenhalle eröffnete, waren die Stände der Aussteller in kürzester Zeit gut besucht. Da gab Heilpraktikerin Nicole Braun von der gleichnamigen „Physiotherapie und Osteopathie“ einigen Mädchen gerade



Amelie Löffler, Joleen Bücheler, Celine Merz und Julia Herbig (von links) informieren sich hier am Stand des Bundeswehrdienstleistungszentrums Stetten a.k.M. Dort stehen ihnen Julia Straub und Sabine Welz (von rechts) Rede und Antwort. BILD: GERD FEUERSTEIN

Beteiligte der Jobbörse

Bei der dritten Stettener Jobbörse im Schulzentrum hatten Schüler der Klassen acht bis zehn die Gelegenheit, sich eingehend über Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten in der Heimat zu informieren. Folgende Handwerker, Firmen und Institutionen waren daran beteiligt: Gemeindeverwaltung Stetten a.k.M., Mariaber-

ger Bildungsservice, Volksbank Albstadt, Sparkasse Pfullendorf-Meißkirch, Backhaus Mahl, Schreinerei Dietmar Sieber, Physiotherapie und Osteopathie Nicole Braun, Mogg Products - Services, Löffler Hoch- und Tiefbau, Fensterbau Sieber, Primion Technology, Hölzlebau Braun, Bundeswehrdienstleistungszentrum Stetten a.k.M., Stingel Straßenbau Schwenningen, Mahle Leibertingen, Agentur für Arbeit und die Polizei Baden-Württemberg.

Auskunft, während sich nebenan mehrere Jungs bei der Schwenninger Bau-firma Stingel nach den Ausbildungsmöglichkeiten erkundigten: „Wir bilden Straßenbauer, Baumaschinenführer, Land- und Baumaschinenmechaniker sowie im dualen Studium auch ‚Bauingenieur Plus‘ aus“, informierte da Julia Mayer mit ihrer Kollegin Monja Haas. Gefragt nach ihren Erfahrungen bei bisherigen Messen und Jobbörsen, äußert sich Julia Mayer rundweg positiv. So habe die Firma bei den vergangenen Jobbörsen in Stetten mehrere konkrete Bewerbungen und auch Auszubildende akquiriert. „Insofern nehmen wir gerne teil und sind mit den Ergebnissen auch sehr zufrieden.“ Das bestätigt auch Physiotherapeutin Nicole Braun,

die zwar keine Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen kann, aber dennoch mit viel Herzblut um Nachwuchs werbe, wie sie sagte. Und dabei hat sie nicht nur ihr eigenes Metier im Blickfeld: „Mir liegen insbesondere die sozialen Berufe am Herzen“, sagte sie. Sie freute sich über ihren Erfolg: „Immerhin haben sich in den letzten drei Jahren mehrere Schüler aus Stetten für diesen Weg entschieden.“

Derweil informierten am Stand der Firma Löfflerbau die beiden Auszubildenden Matthias Högerl und Benjamin Wetzl, die sich beide im dritten Lehrjahr befinden, gerade Maxime Tann, wie ihre Ausbildung abläuft und wie sich der Alltag auf der Baustelle anfühlt: „Das hört sich spannend an“, bedankte



Nicole Braun,
Physiotherapie und Osteopathie Braun

„Ich informiere gerne über soziale Berufe und wie man Menschen individuell therapieren kann.“



Karl-Heinz Stadler, Primion Technology

„Das Interesse der Schüler ist groß. Wir zeigen spezielle Azubi-Projekte und konnten zahlreiche Kontakte knüpfen.“



Dietmar Frey, Glaserei-Fensterbau Sieber

„Es ist heutzutage nicht einfach, junge Menschen für einen handwerklichen Beruf wie den Glaser zu faszinieren.“

sich Maxime und ging weiter zu Hölzlebau Braun, wo er gekonnt ein paar Nägel in einen Holzblock schlug.

Auch die Polizei Baden-Württemberg, das Dienstleistungszentrum der Bundeswehr, die örtlichen Banken oder die Gemeindeverwaltung gaben Einblicke in ihre Ausbildungsberufe, derweil die technisch und handwerklich affinen Jugendlichen sich bei der Primion Technology, den Firmen Mogg und Mahle, sowie bei der Schreinerei Sieber, dem Backhaus Mahl oder bei Fensterbauer Sieber über den Ablauf und Inhalt einer entsprechenden Lehre erkundigen konnten. Und wer sonst noch Fragen hatte, war bei Berufsberaterin Christiane Schmitz von der Agentur für Arbeit in besten Händen.